MELIORATION DER RHEINEBENE

Jahresbericht 2014

Der Biber ist in der Rheinebene angekommen
(Fotos: Simon Zürcher und Matthias Kreis, 4. Quartal 2014)

Altstätten, 30. März 2015

Inhalt

1 Einleitung ... 3

2. Organe des Werks ... 4

3 Kommissionstätigkeit ... 4

3.1 Meliorationskommission ... 4

3.1.1 Voranschlag und Betriebsrechnung ... 5

3.1.2 Perimeterbeiträge ... 6

3.2 Vollzugskommission ... 6

3.3 Schätzungskommission ... 7

4 Meteodaten ... 7

5 Hochwasser vom 28. Juli 2014 ... 9

6 Unterhalt der Werkanlagen ... 10

6.1 Strassen ... 10

6.2 Drainagen ... 12

6.3 Pumpwerke ... 14

6.4 Kanäle ... 16

6.5 Renaturierung Grundlocherkanal ... 18

6.6 Bergbäche mit eigenem Perimeter ... 18

6.7 Windschutzanlagen ... 21

7 Verwaltung ... 22

7.1 Unterhalts- und Bachperimeter ... 22

7.2 Personelles ... 23

7.3 Betriebsgebäude und Werkhof ... 25

7.4 Investitionen in die Infrastruktur ... 25

8 Schlusswort und Dank ... 26

9 Jahresrechnung 2014 ... 27

9.1 Bilanz ... 27

9.2 Erfolgsrechnung mit Budget ... 28

9.3 Kostenverteilung für das Jahr 2014 ... 29

9.4 Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2014 ... 30

9.5 Meliorationskommission ... 31

9.6 Vollzugskommission ... 31

9.7 Schätzungskommission ... 32

9.8 Mitarbeitende Melioration der Rheinebene ... 32

1 Einleitung

Der Biber ist in der Rheinebene angekommen: die Bilder auf der Titelseite zeigen einen eindrücklichen Biberdamm, errichtet in einem Gewässer im 2. Halbjahr 2014, mit einer Gesamthöhe von gegen 1.5 m. Die weiteren Bilder zeigen angenagte Bäume im Umkreis dieses Dammes, Spuren des Biberverbisses. Allgemein geniesst der Biber sehr viel Sympathie und Wohlwollen, auch seitens der Melioration der Rheinebene. Allerdings ist das Wirken des Bibers – er ist ein grosser Baumeister – nicht unproblematisch, denn durch das Errichten von grossen Dämmen können ganze Kanäle eingestaut werden. Dies kann weitreichende Konsequenzen haben: bei den kleinen Gefällen in der Rheinebene können weite Gebiete eingestaut werden, Drainagen wirken nicht mehr und die betroffenen Flächen werden vernässt. Dies erschwert oder verhindert die landwirtschaftliche Produktion. In enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF SG) und der Biberfachstelle (Beratungs- und Koordinationsstelle für Biberfragen des Bundesamtes für Umwelt BAFU) suchen wir angepasste Lösungen für die Rheinebene.

Die nachfolgenden Zahlen stimmen auf die Ausführungen im Jahresbericht 2014 ein:

2009 2013 2014	Innerhalb von 5 Jahren wurde unsere Region gleich von **3 grossen Hochwasserereignissen** betroffen; am 28. Juli 2014 verursachte ein ausserordentliches Ereignis grosse Schäden in Altstätten und Berneck.
111	Dies ist die Anzahl der **Drainagebegehren**, welche im 2014 bei der Melioration der Rheinebene zur Behandlung eingegangen sind.
9‘500 m3	Dies ist die gesamte Menge an **Material**, welche im vergangenen Jahr aus den Geschiebesammlern weggeführt wurde.
160	**Tage mit Regen** haben wir in der Rheinebene im letzten Jahr erlebt, was etwas unterhalb dem langjährigen Mittel von 167 Regentagen pro Jahr liegt.
1‘375 mm	Stellt die gefallene **Regenmenge** im letzten Jahr dar; das langjährige Mittel liegt bei 1‘379 mm/Jahr.
34‘130 m	Dies ist die Anzahl der **Laufmeter an Drainagerohren**, welche letztes Jahr in der Rheinebene verlegt wurden.
11‘663	**Perimeterpflichtige Grundeigentümer** haben im 2014 ihren Beitrag zum Unterhalt und zur Erneuerung der gesamten Infrastruktur der Melioration der Rheinebene grossmehrheitlich termingerecht bezahlt und anerkennen damit die Leistungen unseres Teams. Herzlichen Dank dafür. Wir versichern Ihnen, dass wir die verfügbaren Ressourcen haushälterisch und mit einer grossen Verantwortung zum laufenden Unterhalt und Erneuerung des Werkes einsetzen.
382	**Baugesuche** haben wir bezüglich möglicher Auswirkungen auf die Werkanlagen der Melioration überprüft.
240 m3	5‘600 m Windschutzstreifen wurden durchforstet und insgesamt **240 m3 Holz** gefällt.

2. Organe des Werks

Die Vollzugs- und Meliorationskommission stehen unter dem Präsidium von Regierungsrat Benedikt Würth, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons St. Gallen. Ihr gehören Vertreter von politischen Gemeinden und Ortsgemeinden an.

3 Kommissionstätigkeit

3.1 Meliorationskommission

Die Meliorationskommission versammelte sich am 28. April 2014 bei der GK Grünenfelder Fahrzeugbau AG Kriessern zur ordentlichen Jahresversammlung. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Benedikt Würth genehmigte die Kommission die Jahresrechnung 2013 und fasste Beschluss zu Jahresarbeitsprogramm, Finanzplanung, Budget und Perimeterbeitrag 2014. Die beiden langjährigen Kommissionsmitglieder, Manfred Baumgartner und Walter Grob, wurden durch den Präsidenten, Regierungsrat Benedikt Würth und den Vizepräsidenten, Karl Köppel, würdig verabschiedet. Nach der Sitzung hatte die Meliorationskommission Gelegenheit, beim Firmenrundgang Einblick in die breiten Tätigkeiten der GK Grünenfelder Fahrzeugbau AG zu erhalten. “creating mobility“ lautet die Firmenphilosophie: damit liefern sie ihren Kunden umfassende Lösungen für alle Fragen und Herausforderungen der Mobilität, ob für die Strasse, das Werksgelände oder die militärische Logistik.

3.1.1 Voranschlag und Betriebsrechnung

Der auf dem genehmigten Arbeitsprogramm basierende Voranschlag für die Verwaltung und den Unterhalt der Werkanlagen im allgemeinen Unterhaltsperimeter rechnete für das Jahr 2014 bei Einnahmen von Fr. 2‘757‘500.00 und Ausgaben von Fr. 3‘311‘000.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 553‘500.00.

Die Betriebsrechnung schliesst dagegen bei Einnahmen von Fr. 2‘923‘463.94 und Ausgaben von Fr. 2‘489‘842.52 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 433‘621.42 ab.

Für diese deutliche Besserstellung gibt es klare Begründungen:

- Ertragsseitig führten die ersten Teilzahlungen von Bund und Kanton von insgesamt Fr. 243‘200.00 an das Projekt Periodische Wiederinstandstellung (PWI) des Wegnetzes zu einer Besserstellung. Der Bundesbeitrag ist anfangs Januar 2015 eingegangen. Das Projekt PWI kann erstmalig im Meliorationsgebiet der Rheinebene umgesetzt werden und läuft während 4 Jahren, von 2014 – 2017.
- Ausgabenseitig sind bei den Kanälen grosse Positionen ausgeblieben, was im 1. Quartal 2014 überhaupt nicht absehbar war! Die Abrechnungen des Hochwassers 2013 konnten mit der Stadt Altstätten bis Ende 2014 nicht definiert werden (folgt im 1. Quartal 2015). Die Hochwasserschutzprojekte und Bachverbauungen am Widenbach, Kobelwieserbach, Auerbach und Dürrenbach mit Seitengewässer sind alle in Ausführung. Bei all diesen Projekten wurden im vergangenen Jahr grosse Etappen realisiert. Die Melioration ist in diese Projekte namhaft finanziell eingebunden, es erfolgte jedoch im 2014 keine Verrechnung der Kostenanteile der Melioration. Anstelle der budgetieren Kosten von Fr. 725‘000 im Konto Kanäle sind lediglich Aufwendungen von Fr. 228‘690 angefallen.
- Die Kostenbeteiligungen von Bund und Kanton an das Hochwasser 2013 waren zum Zeitpunkt der Budgetierung 2014 noch nicht bekannt.

Vom Überschuss soll eine Rückstellung von Fr. 200'000.00 für die künftige Anschaffung neuer Maschinen und Fr. 50‘000.00 für den Werkhof zurückgestellt werden. Nach Vornahme der Rückstellungen kann den Reserven bzw. dem Eigenkapital ein Einnahmenüberschuss von Fr. 183‘621.42 zugewiesen werden. Das Eigenkapital weist per 31. Dezember 2014 neu einen Bestand von total Fr. 4‘815‘432.43 auf.

3.1.2 Perimeterbeiträge

Die Perimeterbeiträge für den allgemeinen Unterhaltsperimeter wurden im Jahr 2014 unverändert beibehalten:

Perimeterklasse 1
Fr. 41.60 pro Hektare
(Plus Fr. 200'000.– Gebäudeverkehrswert = 1 ha Land)

Perimeterklasse 2
Fr. 37.50 pro Hektare
(Plus Fr. 100'000.– Gebäudeverkehrswert = 1 ha Land)

Perimeterklasse 3
Fr. 16.70 pro Hektare

Die Meliorationskommission hat an der Sitzung vom 28. April 2014 beschlossen, im laufenden Jahr wiederum nur 85% der oben aufgeführten Ansätze auf das perimeterpflichtige Grundeigentum zu verlegen.

3.2 Vollzugskommission

Die Sitzung der Vollzugskommission vom 12. März 2014 war dem Rechnungsabschluss 2013 mit Jahresbericht sowie der Arbeitsplanung mit Budget und Festsetzung der Perimeterbeiträge für das Jahr 2014 gewidmet. Grundlage der Beratungen bildete wie üblich die Finanzplanung. Die letztmals 2003 angepassten Perimeterbeiträge konnten für ein weiteres Jahr unverändert beibehalten werden.

Die Vollzugskommissionssitzung vom 6. November 2014 hatte die laufenden Projekte zum Inhalt: Bodenverbesserung Marbacher Isenriet, Hochwasserereignis Juli 2014, Meliorations-GIS, PWI an Meliorationsstrassen ua. Zudem wurde für das Drainagenteam ein neuer Mitarbeiter gewählt.

Bei dringenden Geschäften waren wir in engem Kontakt mit den Kommissionsmitgliedern. Mit Zirkulationsbeschlüssen konnten Entscheide effizient und kurzfristig herbeigeführt werden.

3.3 Schätzungskommission

Die Schätzungskommission hat im Berichtsjahr keine Sitzung abgehalten.

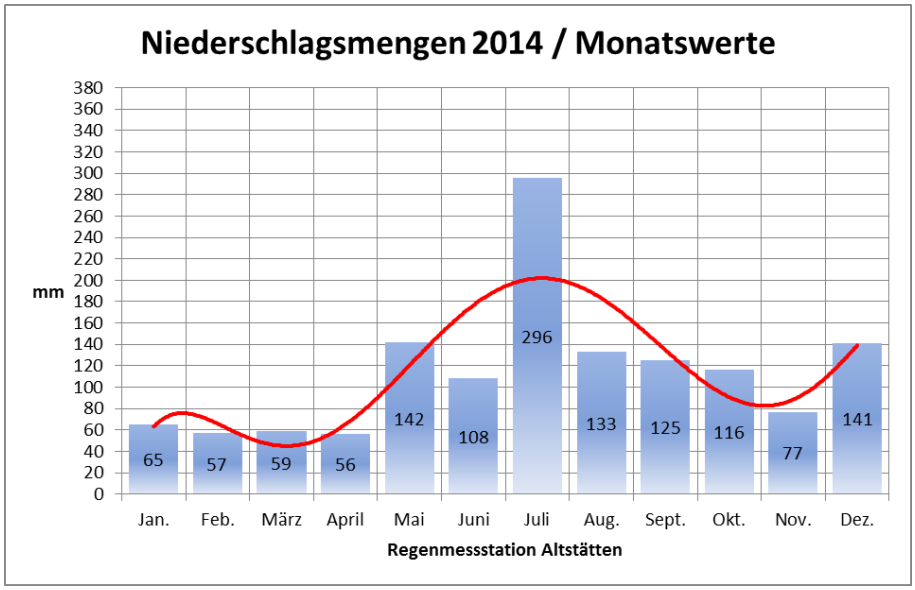
4 Meteodaten

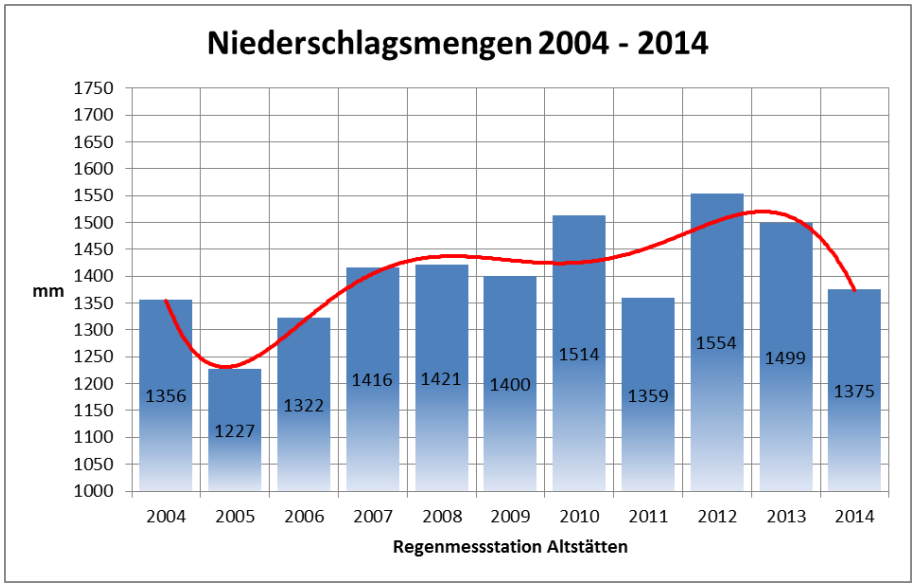
Im Jahr 2014 jagten sich in der Schweiz die Witterungsextreme. Das Jahr war zusammen mit 2011 das wärmste seit Messbeginn 1864. Nach dem Rekordschnee im Süden zu Jahresbeginn blieb es während der ersten Jahreshälfte landesweit extrem mild. Der Hochsommer verlief überall regnerisch, kühl und extrem sonnenarm. Im Juli fielen auf der Alpennordseite Rekordniederschläge. Der Herbst brachte der ganzen Schweiz erneut extreme Wärme und dem Süden Rekordniederschläge mit Hochwasser.

Für das St.Galler Rheintal lässt sich das Wetter im vergangenen Jahr folgendermassen zusammenfassen:

- **Januar**: keine Schneefälle und verhältnismässig milde Temperaturen.
- **Februar**: keine Schneefälle, überdurchschnittlich warm, teils Föhn bedingt. Die Messstationen Chur und Bad Ragaz erlebten die wärmsten Winter seit Messebeginn Ende 19. Jahrhundert.
- **März**: Schönwetterperiode über mehr als 2 Wochen. Am 22. März Winter-Intermezzo mit Schneefällen bis ins Talgebiet. Danach sonniges und warmes Monatsende.
- **April**: extrem milde und meist sonnige erste Monatshälfte. Abkühlung ab Monatsmitte mit ergiebigen Niederschlägen. Bedingt durch den warmen Winter setzt die Obstbaumblüte 10 bis 20 Tage früher als im Mittel ein.
- **Mai**: kühler und regnerischer Monatsbeginn, wechselhafte Witterung bis Monatsmitte. Mildes, sonniges Wetter ab Monatsmitte. Nach Februar und April gelangt ein dritter Saharastaub-Befall, bedingt durch die starken Südwinde in die Schweiz. Feucht und wechselhaft zum Monatsende.
- **Juni**: kurze und intensive Hitzewelle in der 1. Monatshälfte, begleitet von heftigen Gewitterschauern, sonst trocken und erst gegen Monatsende verbreitet viel Niederschlag.
- **Juli**: Herbstwetter im Hochsommer: nass, kalt und ausserordentlich wenig Sonnenschein. Wetterberuhigung Mitte Monat. Anschliessend wieder häufig und viel Regen. Am 28. Juli führt ein lokal sehr intensives Gewitter zu massiven Überschwemmungsschäden in Altstätten und Berneck.
- **August**: unbeständig und häufig regnerisch, unterdurchschnittliche Sonnenscheindauer.

- **September**: mild und sonnig, im Rheintal jedoch weniger Sonnenschein und mehr Niederschlag als in den übrigen Landesteilen.
- **Oktober**: sehr milde Temperaturen, viertwärmster Oktober seit Messbeginn vor 150 Jahren.
- **November**: nochmals überdurchschnittlich milde Temperaturen, wenig Niederschläge.
- **Dezember**: extrem mild und sonnenarm, kräftiger Wintereinbruch auf das Monatsende hin.





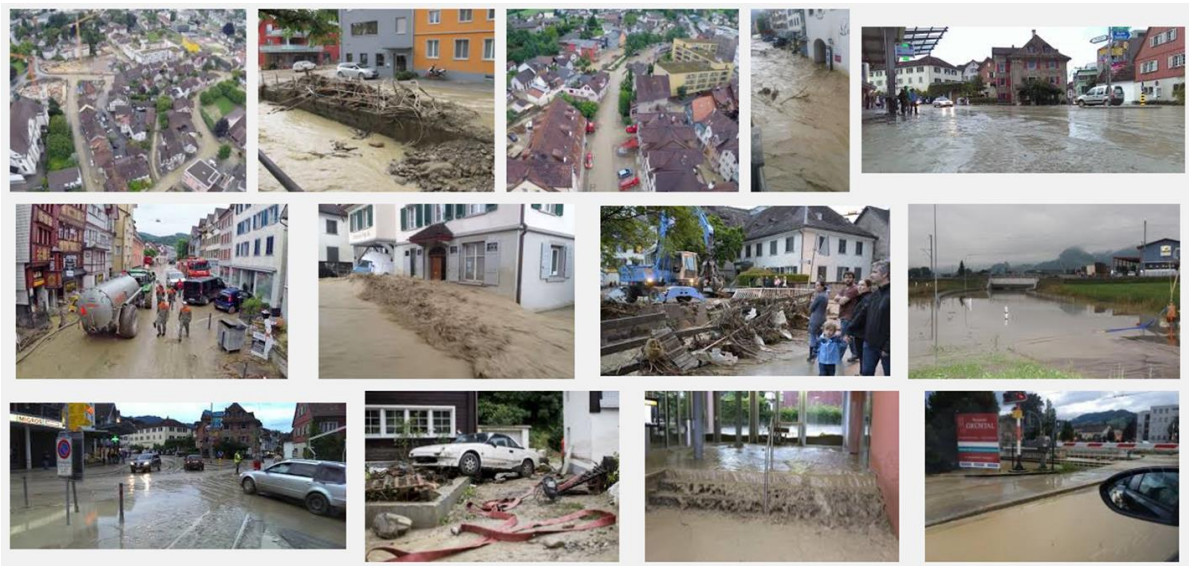
Quellenangaben:

- MeteoSchweiz 2015: Klimabulletin Jahr 2014 sowie die monatlichen Klimabulletins 2014
- Wetterstation 0920 Altstätten, Beobachter Bruno Städler

5 Hochwasser vom 28. Juli 2014

Die Folgen der Hochwasserereignisse vom 1. und 2. Juni 2013 sind noch nicht abschliessend aufbereitet, tritt bereits das nächste ausserordentliche Ereignis ein! Am 28. Juli 2014, dh. knapp 14 Monate später, sehen wir uns mit dem nächsten Hochwasser konfrontiert. Am Montagabend, gegen 18.30 Uhr, hat sich im Kantonsgrenzgebiet AR/SG im Gebiet Gais – Stossberg ein lokales, ausserordentlich intensives Gewitter entladen. Wassermassen im Umfang eines 80 – 130 jährigen Ereignisses haben sich ausgeregnet und vor allem in Altstätten und Berneck grosse Schäden verursacht.

In Altstätten war der Geschiebesammler Obermüli am Brendenbach innert weniger Minuten übervoll. Der reissende Brendenbach hat viel Holz ins Tal geschwemmt und gegen 18.40 Uhr wurde am Frauenhofplatz in Altstätten der Durchlass verklaust. In der Folge verursachten reissende Bäche durch die Altstadt und bis zum Bahnhof grosse Schäden.



Bilder ab www “Hochwasser 2014 Altstätten“

Unser Förster und Teamleiter Kulturen (Simon Zürcher) sowie sein Stellvertreter (Markus Keel) standen sofort im Einsatz und gehörten in der Kerngruppe Unwetter dem Krisenstab der Stadt Altstätten an. Sie hatten die Zuständigkeit für alle Gewässer übernommen. Aufgrund einer kurzfristigen ersten Kostenschätzung wurden die Schäden an den Gewässern gegen 1.5 Mio. Franken beziffert (über 50 Schadstellen). Von den Infrastrukturelementen der Melioration sind die Wildbäche mit grossen Schäden betroffen, im Talgebiet sind dagegen kaum Schäden aufgetreten.

Brendenbach im oberen Teil des Brendentobels

Brendenbach unterhalb des Weidestrutsches

Brendenbach unterhalb Reservoir Obermüli

Fotos: Simon Zürcher, 29. Juli 2014

Das Hochwasser vom 28. Juli hat das Arbeitsprogramm der Melioration für das 2. Halbjahr 2014 zünftig über den Haufen geworfen. Die Schadensanierungen an den Gewässern hatten Priorität und bis Ende 2014 konnten rund 80 % der Schadensstellen saniert werden.

Bund und Kanton haben die Leistung von ausserordentlichen Beiträgen an Sofortmassnahmen zugesichert. Beiträge werden dort gesprochen, wo extreme Wassermengen zu beträchtlichen Schäden an den Gerinnen geführt haben und eine sofortige Instandstellung erforderlich ist. Verbleibende Restkosten werden das Budget der Melioration im Jahre 2015 belasten.

Die im Arbeitsprogramm 2014 vorgesehenen Projekte “Revitalisierung Grundlocher 2. Etappe (Diepoldsau/Widnau)“ sowie die “Deckbelagsanierung Fleuben (Altstätten)“ mussten auf das Frühjahr 2015 verschoben werden.

6 Unterhalt der Werkanlagen

6.1 Strassen

Auszug aus unserem Bericht “Periodische Wiederinstandstellung (PWI) von Kiesstrassen, Etappe 2014“ vom 10. Dezember 2014:

Ausganslage:

Ausgehend von unserem Beitragsgesuch datiert per 27. März 2014 zur Periodischen Wiederinstandstellung des Wegnetzes (Kiesstrassen) hat die Regierung des Kantons St. Gallen mit Beschluss vom 1. Juli 2014 (RRB 2014/438) dem PWI-Projekt der Melioration der Rheinebene zugestimmt. Das PWI-Projekt Wegnetz wurde für die Jahre 2014 bis 2017 definiert. Das Bundesamt für Landwirtschaft BLW hat die entsprechende Beitragsverfügung am 14. August 2014 zugestellt. Am

25. August 2014 hat das Landwirtschaftsamt des Kantons SG die Staats- und Bundesbeitrags für die Jahresetappe 2014 zugesichert.

PWI - Etappe 2014, Arbeitsbeschrieb:

Im April wurde während knapp 4 Wochen die grosse Mehrheit der Kiesstrassen der Jahresetappe 2014 mit der Schotter- und Wegfräse bearbeitet. Fräsen, Mischen, Profilieren und Rückverfestigen sind die 4 Arbeitsschritte, welche mit unserer verfügbaren Instandhaltungsmaschine in einem Arbeitsgang ausgeführt wurden. Anschliessend wurden die Bankette behandelt. Überhöhte Bankette an Strassen und Wegen verhindern den natürlichen Wasserablauf, was zu einer Beschädigung der Verschleissschicht an den Schotterwegen führt. Aus diesem Grund ist es wichtig, die überhöhten Bankette zu beseitigen. An der Bauabnahme 2014 werden wir auf diesen Aspekt der Bankettpflege speziell eingehen; bei lokalen Auffüllungen von hinterliegenden Flächen führt dies immer wieder zu Problemen.
In aller Regel wird nach einem ersten Fräsen Kies in 2 Fahrspuren aufgetragen. Das Kies wird anschliessend mit einem Grader im erforderlichen Quer- oder Dachprofil eingebaut. Dieses Vorgehen hat sich in den vergangenen Jahren gut bewährt. Bei besonders intensiv beanspruchten Hofzufahrten kommt es vor, dass die Wegfräse mehrmals jährlich zum Einsatz kommt!

Unterhalt der Meliorationsstrassen im 2014 (Fotos Simon Zürcher)

Die Bauabnahme der Etappe 2014 erfolgte am 11. Dezember 2014 durch das Landwirtschaftsamt des Kantons SG. In der Folge leisteten Bund und Kanton eine erste Teilzahlung von insgesamt Fr. 243‘200.00, was vor allem die beiden vom Strassenunterhalt am stärksten betroffenen Gemeinden Altstätten und Oberriet entlasten wird.

Die Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an Strassen, Wegen, Durchlassbauwerken und Brücken verursachten insgesamt Kosten von Fr. 397‘383.35, gegenüber Fr. 481‘091.65 vom Vorjahr.

6.2 Drainagen

Jährlich werden im 1. Quartal – idealerweise bei kalter Witterung und gefrorenen Böden – Drainagen in Teilgebieten saniert oder erneuert. Unser Drainageteam kann unter der langjährigen Leitung von Werner Hutter, Kriessern, auf sehr grossen Erfahrungen aufbauen. Es leistet jährlich in bewährten Partnerschaften mit regionalen Unternehmen wichtige Arbeiten zur Erneuerung der vorhandenen Infrastruktur in den Böden der Rheinebene. Gründe zur Erneuerung von Drainageleitungen sind einerseits Defekte in den teils über 70 Jahre alten Tonrohrleitungen oder sich aufdrängende Neudrainagen aufgrund der laufenden Bodensackungen.

Erneuerung Drainagen Rohrmeder, Altstätten

- Januar – Februar 2014
- Ausführung der Sammelleitungen durch die ARGE Marquart AG / H.Dietsche AG (Oberriet/Kriessern)
- Ausführung der Detaildrainagen durch die Ritter Recycling AG Altstätten in Zusammenarbeit mit dem Drainagenteam der Melioration der Rheinebene

Erneuerung Drainagen Guter Hirte, Altstätten

- Februar 2014
- Ausführung der Detaildrainagen durch die Ritter Recycling AG Altstätten in Zusammenarbeit mit dem Drainagenteam der Melioration der Rheinebene

Erneuerung Drainagen Binder, Kriessern

- März 2014
- Ausführung der Sammelleitungen durch die Hugo Dietsche AG, Kriessern
- Ausführung der Detaildrainagen durch die Ritter Recycling AG Altstätten in Zusammenarbeit mit dem Drainagenteam der Melioration der Rheinebene

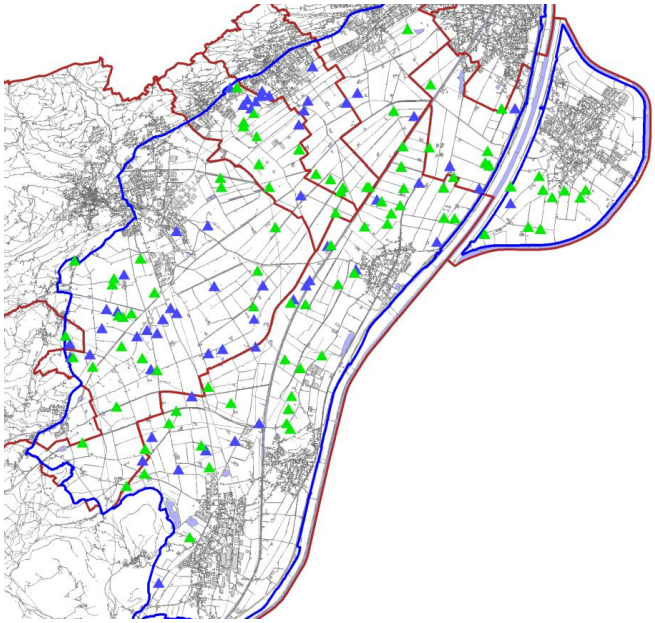
Drainage Rietli Oberriet, Ersatz der eingebrochenen Tonrohrleitung auf einer Länge von 90 m

- April 2014
- Ausführung durch die Marquart AG Oberriet

Insgesamt wurden im Jahr 2014 über 34 km Drainagerohre in den Böden verlegt, was etwas unter dem 10-jährigen Mittelwert von rund 37 km liegt.

Januar 2014: Erneuerung der Sammelleitungen Rohrmeder, Altstätten (Fotos: Matthias Kreis)

Februar 2014: Drainagen fräsen im Guten Hirten, Altstätten (Fotos: Simon Zürcher)



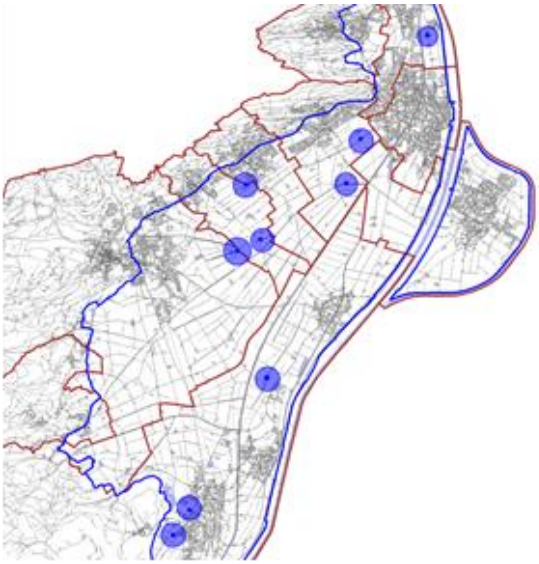
Bei lokalen Vernässungen gehen bei uns von den betroffenen Landwirten (Pächter oder Grundeigentümer) laufend Drainagebegehren ein: im 2014 waren es total 111 Begehren (Vorjahr 151). Das Mittel der vergangenen 10 Jahre liegt bei 117 Drainagebegehren. Die Situation links zeigt die Verteilung dieser Begehren von 2014 innerhalb des Perimetergebietes.

Grün: Massnahmen wurden aufgrund der Drainagemeldung bereits realisiert.

Blau: Massnahme pendent.

6.3 Pumpwerke

Im gesamten Perimetergebiet befinden sich 9 Pumpwerke mit insgesamt 24 Pumpen. Diese können total eine Leistung von 126‘900 l/min respektive 7‘614 m3/Std aufbringen. Das grösste Pumpwerk ist jenes im Baffles, Altstätten, mit einer maximalen Leistung der 6 Pumpen von 40‘000 l/min resp. 2‘400 m3/Std. Im 2014 wurden in den Pumpwerken Auerriet und Oberfahr je eine Pumpe revidiert. Monatlich werden bei allen Pumpen Funktionskontrollen durchgeführt. Ein- bis zweimal jährlich werden alle Pumpwerke, speziell die Pumpensümpfe, gründlich gereinigt.



Die jährlichen Niederschlagsmengen beeinflussen die anfallenden Arbeiten unseres Drainagenteams direkt. Zu deren Aufgaben gehört nämlich auch die Wartung aller Pumpwerke. Ebenso bestimmen die anfallenden Niederschläge direkt die jährlichen Betriebsstunden, respektive die beförderten Wassermengen aller Pumpen und dadurch den Stromverbrauch.

2014 liegt aus Sicht der Niederschlagstage und –mengen knapp unter dem Mittelwert der vergangenen 10 Jahre. Dies trifft ebenso für die gepumpten Wassermengen zu. Der klei-

nere Stromverbrauch deutet darauf hin, dass über die längeren Trockenperioden die Pumpen wesentlich weniger arbeiten mussten. Das angefallene Drainagenwasser musste in kürzeren intensiveren Zeitperioden gepumpt und gefördert werden.

Jahr	Niederschlag				Pumpenleistung		Stromverbrauch	
	Tage/Jahr		mm/Jahr		m3/Jahr		kWh/Jahr	
2005	157	98%	1'227	87%	2'181'241	81%	89'229	86%
2006	161	100%	1'322	94%	2'662'919	99%	102'906	99%
2007	165	103%	1'416	101%	2'112'142	79%	96'578	93%
2008	157	98%	1'421	101%	2'309'378	86%	97'858	94%
2009	156	97%	1'400	99%	2'505'464	93%	104'038	100%
2010	182	113%	1'514	107%	3'237'009	120%	113'309	109%
2011	132	82%	1'359	96%	2'280'587	85%	88'856	85%
2012	171	106%	1'554	110%	3'314'556	123%	126'053	121%
2013	167	104%	1'499	106%	3'617'364	135%	133'955	129%
2014	**160**	100%	**1'375**	98%	**2'661'228**	99%	**88'908**	85%
Mittel	161	100%	1'409	100%	2'688'189	100%	104'169	100%

Niederschlagszahlen von der Wetterstation 0920 Altstätten, Beobachter Bruno Städler
Übrige Zahlen: Melioration der Rheinebene

6.4 Kanäle

Im Rahmen von Unterhaltsmassnahmen werden abschnittsweise die Böschungen der Kanäle von angeschwemmtem Böschungsmaterial gereinigt. Es entstehen mit der Zeit Ansammlungen von Material, welche die Abflusskapazität und die Hydraulik beeinträchtigen. Das Abtragen der Böschungswulste ermöglicht auch wieder den freien Einlauf der Drainageleitungen in den Gewässerraum. Im 2014 wurden diese Arbeiten an der rechtsseitigen Böschung der Rietaach, im Abschnitt zwischen den Strassen Altstätten – Kriessern und Marbach – Kriessern, ausgeführt.

Böschungsabtrag der Ablagerungen an der Rietaach, welche in den letzten 15 Jahren entstanden sind
(Fotos: Simon Zürcher)

Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten an den Gewässern (Böschungen mähen, Unrat entfernen) fallen hauptsächlich zwischen Juni bis Oktober an. Im Hinblick auf die künftige extensive Bewirtschaftung der Kanalböschungen haben wir im Sommer 2014 Versuche mit einem Mähroboter ausgeführt. Diese sind nicht zu unserer Zufriedenheit ausgefallen und unsere Suche nach geeigneten Verfahren geht weiter. Unsere Erfahrung zeigt, dass die extensive Bewirtschaftung der Böschungen (ohne Mulchen) um den Faktor 2 – 3-mal aufwendiger ausfallen wird.

Jährlich werden in den Sommermonaten Neophyten bekämpft. Die Goldruten werden gemäht, Springkraut und japanischer Knöterich entfernt, respektive ausgerissen. Leider sind diese Arbeiten wenig nachhaltig. Viele Herde der invasiven Neophyten befinden sich im unwegsamen und oft schlecht zugänglichen Einzugsgebiet der Bergbäche. Die Samen kommen mit dem Wasser ins Tal und finden an den Böschungen immer wieder neue Standorte, wo sie sich ausbreiten können. Trotzdem darf die Bekämpfung nicht aufgegeben und muss als Daueraufgabe weitergeführt werden.

Seit 2014 pflegen wir mit dem EVZ (Empfangs- und Verfahrenszentrum Altstätten) eine regelmässige Zusammenarbeit. Wöchentlich stellen wir einer Gruppe von asylsuchenden Menschen während einem Tag Arbeit im Unterhalt unserer Kanäle zur Verfügung. Diese Gruppe wird vom EVZ geführt und durch uns begleitet. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr positiv.

Die Arbeiten am Vorprojekt „Hochwasserschutz Rheintaler Binnenkanal“ durch die Ingenieurgemeinschaft RBK, bestehend aus Bänziger Partner AG, Oberriet und Basler & Hofmann, Esslingen, sind 2014 fortgesetzt worden. Die Melioration der Rheinebene ist in der Vorprojektphase im Begleitteam eingebunden und wurde wiederum zu 4 Begleitgruppensitzungen eingeladen. Weiterhin laufen diverse Detailabklärungen. Es ist zu bedauern, dass die massgebende Grösse, nämlich jene Wassermenge, welche im Binnenkanal durch Widnau abgeleitet werden muss, noch nicht definiert ist. Diese Wassermenge definiert die erforderlichen Massnahmen, wie zum Beispiel den erforderlichen Gerinneausbau, den Umfang des Hochwasserrückhaltes oder den Objektschutz von betroffenen Bauten.

6.5 Renaturierung Grundlocherkanal

Honglermoosumleitungskanal und Grundlocherkanal im Juli 2014, Fotos Simon Zürcher

Aufgrund des Hochwasserereignisses vom 28. Juli 2014 konnte die 2. Etappe „Revitalisierung Grundloch- und Honglermoosumleitungskanal“ nicht wie vorgesehen im Herbst 2014 ausgeführt werden. Diese Arbeiten wurden auf den April 2015 verschoben. Die obigen beiden Bilder zeigen eindrücklich, wie sich lediglich 9 Monate nach der Realisierung der ersten Etappe die natürliche Begrünung ohne irgendwelche Unterstützung entwickeln konnte.

6.6 Bergbäche mit eigenem Perimeter

Die jährlichen Begehungen der Bergbäche im Gebiet der Stadt Altstätten konnten wie geplant durchgeführt und deren Zustand dokumentiert werden. Akute Mängel an den Gerinnen wurden nicht festgestellt. Dies änderte sich jedoch am 28. Juli 2014 schlagartig: durch den enormen Starkniederschlag schwellten die Bäche schnell an und führten zum Teil sehr viel Geschiebe. Durch die starke Geschiebefracht wurde der Kiesfang Obermüli innert Minuten gefüllt und hatte sein Fassungsvermögen erreicht. Weiteres Geschiebe und Holz konnte nicht mehr zurückgehalten werden und sorgte in der Folge hauptsächlich zwischen Zentrum Altstätten und im Gebiet Bahnhof für Überschwemmungen mit entsprechenden Schäden. Durch den kurzzeitig hohen Wasserstand entstanden auch an den Gerinnen der Bäche viele Schäden, wie abgeschwemmte Böschungen oder defekte Böschungsmauern.

Sammler Obermüli am 29. Juli 2014, einen Tag nach der ereignisvollen Überschwemmung in Altstätten. Mit einem Schreitbagger wird als Not- und Sofortmassnahme ein Teil des Materials seitlich deponiert (Foto: Simon Zürcher).

Im 2014 mussten wiederum diverse Geschiebesammler geleert werden. Bedingt durch das Hochwasser vom 28. Juli waren es vor allem jene im Gebiet der Stadt Altstätten:

Geschiebesammler	Leerung	Kubatur	Unternehmer
Stadtbach, SBB-Unterführung	29.7. – 31.7.2014	380 m3	A. Gassmann / M. Gächter, Lüchingen
Stadtbach, Sammler	29.7. – 18.8.2014	2‘570 m3	A. Buschor AG, Altstätten
Stadtbach, Guter Hirten	29.7. – 5.8.2014	420 m3	A. Buschor AG, Altstätten
Brendenbach, Sammler Obermüli	29.7. – 14.8.2014	1‘600 m3	A. Gassmann / M. Gächter, Lüchingen
Krenz, Auerbach	8 / 2014	3‘400 m3	Implenia Schweiz AG, Buchs
Kesselbach	8.9. – 10.9.2014	950 m3	Bruno Mattle AG, Oberriet
Stadtbach, SBB-Unterführung	4.11. – 5.11.2014	180 m3	A. Gassmann / M. Gächter, Lüchingen
Total	**29.7. – 5.11.2014**	**9‘500 m3**	**Diverse**

Gegenüber dem Hochwasser 2013 (rund 40‘000 m3 Material) musste im 2014 mit 9‘500 m3 deutlich weniger Material aus den Geschiebesammlern weggeführt werden. Während Ende Mai 2013 alle Sammler vollständig gefüllt waren, wurden im 2014 lediglich die Sammler am Brendenbach, Stadtbach und Kesselbach vom Hochwasser betroffen. Der

Sammler Krenz musste im August 2014 zweimal während der Realisierung der Hochwasserschutzmassnahmen am Auerbach von Geschiebe befreit werden.

Vom Hochwasser 2013 lagen Ende 2013 noch rund 20‘000 m3 Material auf den Zwischendeponien unserer Geschiebesammler. All dieses Material konnte im 2014 abgeführt werden; grossmehrheitlich ging das Material in die Deponie König AG, welche im Juni wieder öffnen konnte. Von den 9‘500 m3 Sämmlermaterial von 2014 sind rund 6‘000 m3 wieder verwertbar. Dieses Material wurde von den beteiligten Unternehmen übernommen oder wir nutzen es für unsere eigenen Projekte, zB. am Grundlocherkanal für die nächste Revitalisierungsetappe. Die verbleibenden 3‘500 m3 Material lagern zur Austrocknung auf unseren Zwischendeponien und werden im Laufe des 2015 ebenfalls deponiert.

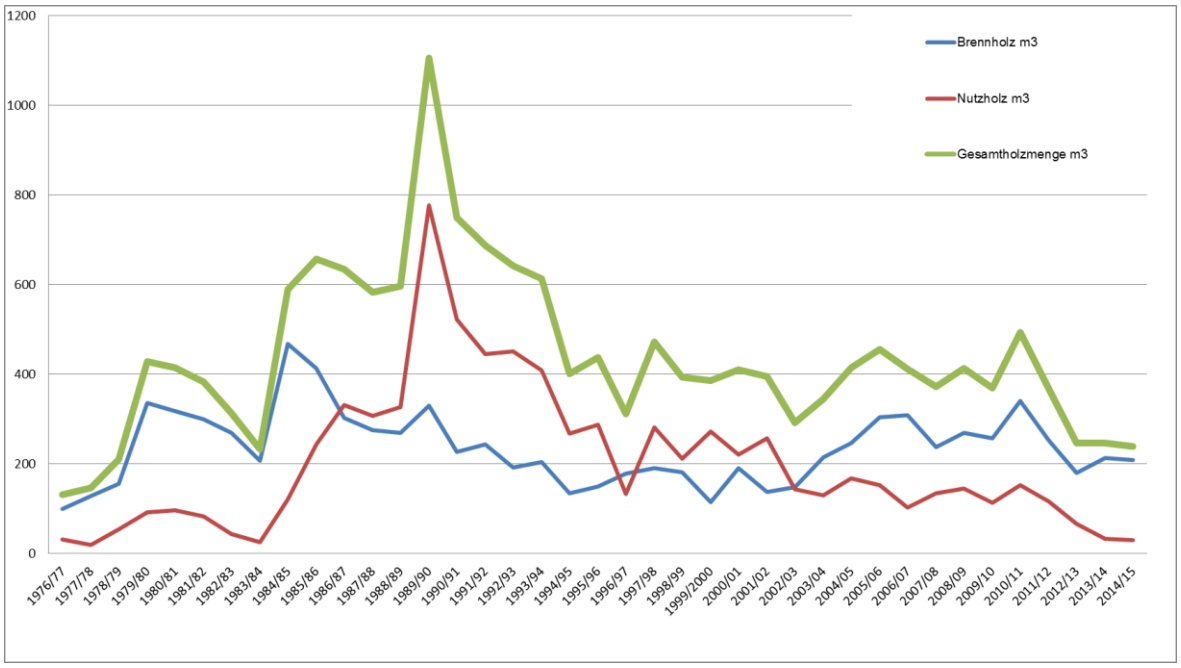
6.7 Windschutzanlagen

Holzerei am Pfählmadgraben Ende November 2014 (Fotos: Simon Zürcher)

Die Durchforstung unserer Windschutzanlagen erfolgte wie üblich in den Monaten November und Dezember. Im Gegensatz zu anderen Jahren lagen die Temperaturen in diesen Monaten selten bis nicht unter dem Gefrierpunkt. Dies erschwerte die Holzerei wie auch das Wegführen des Holzes, da die nassen Böden besonders empfindlich auf das Befahren reagieren.

Spezialholzerei am Kesselbach: von der Eschenwelke befallene Bäume werden aus Sicherheitsgründen entfernt

Nebst dem Fällen dürrer Einzelbäume (Ahorne, Birken, Eschen und Ulmen) haben wir im vergangenen Jahr Windschutzstreifen in der Länge von insgesamt 5‘600 m durchforstet. Im Winter 2014/15 wurden rund 240 m3 Bäume gefällt und bearbeitet: 210 m3 Brennholz und 30 m3 Nutzholz.



Nutzholz- und Brennholzstatistik seit Winter 1976/77, Grafik: Simon Zürcher

7 Verwaltung

7.1 Unterhalts- und Bachperimeter

Das Gebiet des Unterhaltsperimeters in den zehn Gemeinden von Au bis Oberriet umfasst mittlerweile über 11'600 Rechnungsadressen. Die Unterlagen zur Vornahme der Mutationen (Adressänderungen, Gebäudeschätzungen, Flächenänderungen, Grenzmutationen und Handänderungen) werden von den jeweiligen Grundbuchämtern bereitgestellt.

Da die Verwaltung beim Rechnungslauf 2013 mit verschiedenen Problemen zu kämpfen hatten (programmseitige Probleme, Fehler bei Adressen, Eigentumsquoten, Baurechte, Stockwerkeigentum, Erbengemeinschaften, etc.) musste bis ins Frühjahr 2014 intensiv an den Korrekturen gearbeitet werden. Für die Verwaltung bedeutete diese Arbeit nochmals einen beträchtlichen Mehraufwand. Anschliessend wurden alle ordentlichen Mutationen bis zum Stichdatum 31. August 2014 nachgeführt. Nach diesen umfangreichen und zeitintensiven Korrekturen und Nachführungen erfolgte anfangs Oktober 2014 der Rechnungsversand an die Perimeterpflichtigen. Rückblickend darf festgestellt werden, dass sich der

betriebene Aufwand für die Korrekturen gelohnt hat. Heute ist die Datenqualität in der Perimetersoftware “Gidaba“ (von FKL & Partner AG Grabs) wieder auf einem sehr hohen Niveau.

Die bisherigen Erfahrungen verdeutlichen, dass eine vollständige elektronische Datenübernahme von den Gemeinden direkt in die Perimetersoftware der Melioration problematisch ist. Die Datenstruktur der Melioration weist etliche Besonderheiten auf, welche individuell gelöst werden müssen. Die Gebäudeschätzungswerte können am ehesten direkt übernommen werden. Weitere Optimierungen sind geplant und werden laufend ausgeführt, sodass die Nachführung möglichst effizient erfolgen kann.

Wie eingangs erwähnt wurde der allgemeine Unterhaltsperimeter systematisch nachgeführt. Es ergaben sich wiederum viele Mutationen bei Grundstücken, Adressen, Handänderungen und Schätzungen. Diese erforderlichen Arbeiten sind auch für 2014 ein deutliches Indiz für die rege Bautätigkeit im Rheintal.

Die Bachperimeter Kobelwieser-, Dürren- und Auerbach wurden im Jahre 2012 aktualisiert, dies wegen der Projekte vom Hochwasser 2009. Im 2014 erfolgten keine Nachführungen. In Zukunft ist geplant, auch die Gewässerperimeter mit der neuen Perimeter-Software zu fakturieren.

Zusätzlich wurden 382 Baugesuche (Vorjahr 374) betreffend allfälliger Auswirkungen auf die vorhandenen Drainage-Entwässerungsleitungen bearbeitet. In diesem Zusammenhang mussten verschiedene Anpassungen und Änderungen verlangt werden.

7.2 Personelles

Josef Baumgartner, Lüchingen, ist Ende September 2014 aus dem Team der Melioration ausgetreten. Die Doppelbelastung Landwirtschaftsbetrieb und Tätigkeit bei der Melioration wurde für Josef Baumgartner zusehends belastender, sodass er sich schliesslich für seinen Landwirtschaftsbetrieb entschied. Während nahezu 20 Jahren hat er bei der Melioration der Rheinebene, im Team Drainagen, gearbeitet. In dieser Zeit hat er sich ein breites Fachwissen im Bereich Erneuerung und Unterhalt des Drainagenetzes und der Pumpwerke angeeignet. Josef Baumgartner scheute die Arbeit nicht, bei Wind und Wetter, bei schwierigen und nassen Verhältnissen erfüllte er seinen Job gewissenhaft. Ein herzlicher Dank für den langjährigen Einsatz bei der Melioration.

In der Folge hat die Verwaltung die freigewordene Stelle öffentlich ausgeschrieben. Aus 29 Bewerbungen wählte die Vollzugskommission an der Sitzung vom 6. November 2014 Thomas Zigerlig, Kriessern, als neuen Mitarbeiter. Er ist gelernter Maurer und arbeitete nach seinem Lehrabschluss weiter beim Baugeschäft Lüchinger AG in Kriessern. Mit seiner Ausbildung und Berufserfahrung bringt er ideale Voraussetzungen für seine neue Tätigkeit mit. Am 2. Februar 2015 ist Thomas Zigerlig ins Team der Melioration eingetreten. Während der Zeit von Oktober 2014 bis Januar 2015 konnte die Vakanz mit einem temporären Mitarbeiter vom Maschinenring Rheintal überbrückt werden.

Team Melioration Foto: Simona Stieger, März 2015

Im Frühjahr 2014 konnte Josef Deiss, Lüchingen, im Team der Melioration ein langjähriges Arbeitsjubiläum von 25 Jahren feiern. Herzliche Gratulation und besten Dank für die angenehme Zusammenarbeit.

Markus Keel, Mitarbeiter im Team Forst, hat 2014 eine Weiterbildung im Bereich Forst/Grundlagen Personalführung begonnen. 2015 wird die Weiterbildung mit dem Modul Holzbereitstellung fortgesetzt.

Im Sommer 2014 führte das Team der Melioration der Rheinebene erstmals einen internen Weiterbildungstag durch. Der erste Teil bestand in der Auffrischung/Weiterbildung, Bereich Erste Hilfe und lebensrettende Sofortmassnahmen.
Am Nachmittag stand die Besichtigung des Mehrzweckbetriebes „Schollberg“ bei Trübbach auf dem Programm. Der Teamtag ist von unseren Mitarbeitenden positiv aufgenommen worden.

7.3 Betriebsgebäude und Werkhof

Im zurückliegenden Betriebsjahr wurden in der Werkhalle noch kleinere Abschlussarbeiten von 2013 realisiert. Insgesamt sind die ausgeführten baulichen Massnahmen für den Betrieb der Melioration sehr zweckmässig, waren notwendig und bedeuten eine zeitgemässe Investition zum Werterhalt der Infrastruktur. Die verschiedenen Massnahmen im Bereich Gewässer- und Umweltschutz sind umgesetzt worden.

Die externe Benützung des Waschplatzes bei der Thür Transporte AG (gegenüber dem Werkhof der Melioration) funktioniert im Team noch nicht wie geplant. Diesbezüglich sind weitere Anstrengungen erforderlich. Äusserlich wurden das Betriebsgebäude mit Werkhof sowie der Werkhof „Drei Brücken“ mit dem neuen Logo der Melioration der Rheinebene beschriftet.

7.4 Investitionen in die Infrastruktur

Im abgelaufenen Jahr erfolgte die Beschaffung eines neuen Mulchers, welcher als Anbaugerät zum Traktor im Einsatz steht. Der alte Mulcher war ausgedient. Um im Werkhof verschiedene Arbeitsabläufe einfacher und rationeller ausführen zu können, wurde zudem ein Occasions-Hubstapler angeschafft. Mit den veränderten Gegebenheiten beim künftigen Gewässerunterhalt ist davon auszugehen, dass der Maschinenpark tendenziell ausgebaut werden muss.

Die veraltete Telefonanlage wurde im Berichtsjahr ausgewechselt und durch eine zeitgemässe Anlage ersetzt. Verschiedene Schlussarbeiten erstrecken sich noch ins Jahr 2015.

8 Schlusswort und Dank

Im Namen der Melioration der Rheinebene danken wir der Vollzugs- und Meliorationskommission für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Weiter danken wir allen politischen Gremien und betroffenen Grundeigentümern, mit welchen wir übers Jahr gemeinsame Projekte umsetzen konnten. Bei allen perimeterpflichtigen Grundeigentümern, welche termingerecht ihre Beiträge zahlen und die Leistungen unseres Teams anerkennen, bedanken wir uns. Wir versichern Ihnen, dass wir mit den verfügbaren Ressourcen haushälterisch umgehen und diese mit Engagement und Verantwortung für den Unterhalt und die laufende Erneuerung des grossen Werkes verwenden. Zuletzt danken wir unseren Mitarbeitenden, welche in diesem erneut ausserordentlichen Jahr ihre Aufgaben täglich pflichtbewusst und motiviert gelöst haben.

Melioration der Rheinebene
Geschäftsleitung

Markus Stieger	Matthias Kreis
Admin. Leiter	Techn. Leiter

9 Jahresrechnung 2014

9.1 Bilanz

Aktiven	31.12.2013	31.12.2014
Kassa	614.65	85.55
Postcheck	377'028.61	284'783.38
Betriebskonto SG-KB, Altstätten	129'003.28	190'282.27
Kontokorrent UBS AG, Altstätten	23'951.00	23'873.15
Kontokorrent Biene Bank im Rheintal, Altstätten	11'829.15	7'517.60
Mitgliedersparkonto Biene Bank im Rheintal, Altstätten	1'427'494.25	1'849'843.20
Raiffeisenbank Oberes Rheintal, Altstätten	1'605'479.10	1'558'890.35
Raiffeisenbank Marbach-Rebstein, Marbach	882'434.55	1'073'691.75
Kassaobligationen Biene Bank im Rheintal, Altstätten	700'000.00	700'000.00
Stammanteile Biene Bank im Rheintal, Altstätten	1'175.00	1'175.00
Guthaben Verrechnungssteuer	6'491.48	4'904.59
Guthaben Unterhaltsperimeter 2010	41.60	0.00
Guthaben Unterhaltsperimeter 2011	88.25	0.00
Guthaben Unterhaltsperimeter 2012	1'500.30	767.75
Guthaben Unterhaltsperimeter 2013	234'970.90	3'494.95
Guthaben Unterhaltsperimeter 2014	0.00	28'087.40
Nicht abgebuchte VESR	-19'700.90	-113.80
Guthaben Unterhalt Auerbach	34'658.64	68'183.09
Guthaben Unterhalt Donnerbach	103.15	3'604.05
Guthaben Unterhalt Dürrenbach	38'968.90	46'716.45
Guthaben Unterhalt Luterbach	204.20	1'877.20
Guthaben Unterhalt Tobelbach	1'451.60	1'228.40
Guthaben Unterhalt Schachenbach	15'725.75	16'409.40
Guthaben Unterhalt Stadtbach-Brendenbach	627.35	-1'716.80
Guthaben Unterhalt Kobelwieserbach	36'442.75	45'539.50
EDV / CAD	1.00	1.00
Traktor Fendt 308 CA	1.00	1.00
Traktor Fendt Vario 311	1.00	1.00
Traktor Case IH CVX 140	1.00	1.00
Bagger Terex HML 22	1.00	1.00
Bagger Terex TW 70	1.00	1.00
Birchmeier Pumpe (Fass)	1.00	1.00
Homelite Gebläse	1.00	1.00
Übrige Mobilien	1.00	1.00
Werkhof mit Büro	1.00	1.00
Werkhof Drei Brücken	1.00	1.00
Rohöltanks	0.00	0.00
	5'510'594.56	**5'909'135.43**

Passiven		
Kreditoren	142'638.30	120'794.20
Abgrenzung Rest Sozialleistungen 2013	3'237.85	0.00
Guthaben AVH / IV und SUVA	0.00	-1'698.60
Durchgangskonto	500.00	0.00
Transitorische Passiven	230'000.00	250'000.00
Rückstellung Werkhof	150'000.00	200'000.00
Rückstellung Strassen und Wege	0.00	0.00
Rückstellung Fonds Risiko- und Altersvorsorge	0.00	0.00
Rückstellung Maschinen	136'000.00	308'200.00
Rückstellung Drainagen	0.00	0.00
Rückstellung Kobelwieserbach	216'407.40	216'407.40
Rückstellung Unterhaltsperimeter	0.00	0.00
Eigenkapital (Unterhaltsreserven)	4'631'811.01	4'815'432.43
	5'510'594.56	**5'909'135.43**

9.2 Erfolgsrechnung mit Budget

Ertrag	Konti	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Mittel 2012 - 2014
Rabatte, Skonti	3061 / 3062	-1'000.00	-1'000.00	124.69	-450.71		-163.00
Unterhaltsperimeter *	3100 / 3101	2'050'000.00	2'200'000.00	2'180'592.00	2'184'034.20	2'019'621.32	2'128'082.50
Holzschnitzelverkäufe	3210	2'000.00	3'500.00	1'817.00	5'095.00	1'305.00	2'739.00
Windschutz	3301	15'000.00	20'000.00	9'682.35	12'884.90	27'176.40	16'581.20
Strassenperimeterbeiträge Gemeinden	3400	75'000.00	110'000.00	229'320.50	214'352.85	203'142.25	215'605.20
Strassenperimeterbeiträge Kanton	3420	100'000.00	0.00	115'200.00			
Strassenperimeterbeiträge Bund	3430	234'000.00	0.00	0.00			
Bachperimeterbeiträge	3411	117'000.00	253'000.00	252'375.00	161'036.55	150'816.10	188'075.90
Traktor Fendt 308 CA	3510	6'000.00	6'000.00	5'342.50	5'426.00	8'879.50	6'549.35
Traktor Case IH CVX 140	3520	40'000.00	40'000.00	41'671.25	45'623.40	30'843.00	39'379.20
Bagger Terex HML 22	3530	3'000.00	5'000.00	2'330.00	5'107.50		3'718.75
Bagger Terex TW 70	3540	20'000.00	25'000.00	19'135.00	32'198.30	7'084.00	19'472.45
Traktor Fendt 311 Vario	3550	20'000.00	30'000.00	12'474.00	28'655.00		20'564.50
Übrige Erträge	3900	2'500.00	4'000.00	2'815.05	5'446.35	32'625.35	13'628.90
Pachtzinsen	3910	1'500.00	2'000.00	1'390.00	2'490.00	1'440.00	1'773.35
Personaldienstleistungen für Dritte	3920	50'000.00	60'000.00	49'194.60	84'208.20	24'429.70	52'610.85
Total Ertrag		**2'735'000.00**	**2'757'500.00**	**2'923'463.94**	**2'786'107.54**	**2'507'362.62**	**2'708'618.15**

Aufwand	Konti	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Mittel 2012 - 2014
Kanäle mit Anteil Bäche (Talgebiet / Bau)	4001	581'000.00	725'000.00	228'690.13	333'023.55	154'639.40	238'784.35
Bergbäche mit eigenem Perimeter ***	4003 - 4007	30'000.00	260'000.00	2'293.20	3'395.45	3'789.45	3'159.35
Drainagen	4008	600'000.00	575'000.00	634'925.65	420'658.05	549'177.25	534'920.30
Pumpwerke	4009	40'000.00	40'000.00	31'884.75	42'080.75	42'212.75	38'726.10
Strassen und Wege	4010	274'000.00	280'000.00	272'868.10	325'064.75	331'336.30	309'756.40
Windschutz	4011	55'000.00	30'000.00	30'760.00	26'337.85	25'100.85	27'399.55
Total Aufwand Werkanlagen		**1'580'000.00**	**1'910'000.00**	**1'201'421.83**	**1'150'560.40**	**1'106'256.00**	**1'152'746.05**
Lohnaufwand	5200 - 5290	882'000.00	893'000.00	853'257.80	883'411.75	870'931.55	869'200.35
Sozialleistungen	5270 - 5279	208'000.00	197'000.00	189'394.15	163'157.40	180'840.40	177'797.30
Total Personalaufwand		**1'090'000.00**	**1'090'000.00**	**1'042'651.95**	**1'046'569.15**	**1'051'771.95**	**1'046'997.65**
Traktor Fendt 308 CA	6202	12'000.00	15'000.00	7'464.25	17'413.95	16'393.90	13'757.35
Traktor Case IH CVX 140	6203	43'000.00	55'000.00	27'273.30	50'898.60	39'537.47	39'236.45
Bagger Terex HML 22	6204	15'000.00	25'000.00	23'430.25	17'959.55		20'694.90
Bagger Terex TW 70	6205	26'000.00	25'000.00	26'351.90	22'812.50	35'048.90	28'071.10
Traktor Fendt 311 Vario	6206	15'000.00	20'000.00	13'340.30	7'164.95		10'252.65
Total Fahrzeugaufwand		**111'000.00**	**140'000.00**	**97'860.00**	**116'249.55**	**90'980.27**	**112'012.45**
Raumaufwand	6000 - 6070	2'000.00	5'000.00	1'110.20	4'933.70		3'021.95
Unterhalt Maschinen, Werkzeuge u. Gerä	6100 - 6130	17'000.00	6'000.00	8'327.05	7'148.75		7'737.90
IT: HW, SW, Wartung und Schulung	6140 / 6150	27'000.00	42'000.00	39'653.00	44'435.40	34'425.15	39'504.50
Sachversicherungen	6300	10'000.00	8'000.00	7'839.40	8'059.60	8'395.20	8'098.05
Energie- und Entsorgungsaufwand	6400	5'000.00	5'000.00	4'279.65	5'096.55	2'250.00	3'875.40
Verwaltungsaufwand	6500 - 6555	39'000.00	74'000.00	66'474.52	63'800.38	29'576.04	53'283.65
Finanzerfolg	6800 / 6892	-16'000.00	-22'000.00	-17'169.88	-21'015.11	-29'383.23	-22'522.75
Liegenschaftsaufwand	7510 - 7513	25'000.00	53'000.00	37'394.80	185'848.33	35'676.86	86'306.65
Total übriger Betriebsaufwand		**109'000.00**	**171'000.00**	**147'908.74**	**298'307.60**	**80'940.02**	**179'305.35**
Zwischentotal Aufwand		**2'890'000.00**	**3'311'000.00**	**2'489'842.52**	**2'611'686.70**	**2'329'948.24**	**2'491'061.50**
Abschluss		**-155'000.00**	**-553'500.00**	**433'621.42**	**174'420.84**	**177'414.38**	**261'818.90**
Rückstellung Maschinen				200'000.00	80'000.00	80'000.00	120'000.00
Rückstellung Werkhof				50'000.00	60'000.00	90'000.00	66'666.65
Einlage Unterhaltsreserve				183'621.42	34'420.84	7'414.38	75'152.20
Total Aufwand				**2'923'463.94**	**2'786'107.54**	**2'507'362.62**	

* Annahme: 80 % Perimetereinzug (gegenüber 85 % in den Vorjahren)

** Kostenbeteiligungen an Gewässerausbauprojekten Widenbach, Kobelwieserbach, Auerbach und Dürrenbach sowie Kostenanteil MR am Hochwasser 2013 der Stadt Altstätten

*** Anteil Melioration an Unterhaltskosten Perimeter Auerbach (2015: Perimetereinzug) und Anteil am allgemeinen Unterhaltsperimeter Stadt-Brendenbach

9.3 Kostenverteilung für das Jahr 2014

Der in der Betriebsrechnung anfallende Gesamtaufwand verteilt sich wie folgt (Angaben in Fr.):

	Rechnung 2013	Rechnung 2014
Anteil Auerbach	0.00	0.00
Bergbäche (Anteil Stadt-Brendenbach)	3'395.45	2'293.20
Kanäle	583'241.65	447'043.98
Drainagen und Pumpwerke	849'010.90	1'020'709.05
Strassen und Wege	481'091.65	397'383.35
Windschutz	203'296.25	176'128.30
Unterhalt Maschinen	116'249.55	97'860.00
Verwaltung	396'850.61	366'068.47
./. Finanzerfolg	-21'449.36	-17'643.73
	2'611'686.70	**2'489'842.62**

9.4 Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2014

Kanton St.Gallen
Finanzkontrolle

Davidstrasse 35, 9001 St.Gallen
Telefon 058 229 32 92

Bericht der Kontrollstelle an die Meliorationskommission der Melioration der Rheinebene, Altstätten über die Prüfung der Jahresrechnung 2014

In Ausführung von Art. 19 des Gesetzes über die Melioration der Rheinebene (sGS 633.3) haben wir die Jahresrechnung der Melioration der Rheinebene für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und das interne Kontrollsystem (IKS) ist die Geschäftsführung verantwortlich. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Angaben und berücksichtigen die internen Kontrollen.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den massgebenden Gesetzen, Verordnungen und Weisungen.

Guido Schweizer
Zugelassener Revisionsexperte

3. Februar 2015

Jahresrechnung 2014 bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Kostenverteilung für das Jahr 2014

9.5 Meliorationskommission

Benedikt Würth, lic. iur.	Vorsteher des Volkswirtschafts-departements, Präsident	9001 St.Gallen	01.04.2011
Köppel-Brülisauer Karl	Ortspräsident Widnau, Vizepräsident	9443 Widnau	01.01.1998
Appert Walter	Gemeinderat Eichberg	9452 Hinterforst	01.01.2014
Breu Alexander	Gemeindepräsident Marbach	9437 Marbach	Ab 01.01.2015
Eggenberger Andreas	Gemeindepräsident Rebstein	9445 Rebstein	01.01.2010
Espanhol Carola	Gemeinderätin Au	9435 Heerbrugg	01.01.2014
Frei Anton	Ortspräsident Schmitter	9444 Diepoldsau	01.01.1993
Huber Rolf	Gemeindepräsident Oberriet	9463 Oberriet	01.01.2014
Lang Thomas	Vizepräsident Ortsgemeinde Berneck	9442 Berneck	01.01.2006
Lüchinger Markus	Ortspräsident Kriessern	9451 Kriessern	01.01.2010
Mattle Ruedi	Stadtpräsident Altstätten	9450 Altstätten	01.01.2013
Wälter Roland	Gemeindepräsident Diepoldsau	9444 Diepoldsau	01.01.2010
Weder Albert	Ortspräsident Balgach	9436 Balgach	01.01.2006
Zünd René	Gemeindepräsident Marbach	9437 Marbach	Bis 31.12.2014

9.6 Vollzugskommission

Benedikt Würth, lic. iur.	Vorsteher des Volkswirtschafts-departements, Präsident	9001 St.Gallen	01.04.2011
Köppel-Brülisauer Karl	Ortspräsident Widnau, Vizepräsident	9443 Widnau	01.01.1998
Appert Walter	Gemeinderat Eichberg	9452 Hinterforst	01.01.2014
Frei Anton	Ortspräsident Schmitter	9444 Diepoldsau	01.01.1993
Huber Rolf	Gemeindepräsident Oberriet	9463 Oberriet	01.01.2014

9.7 Schätzungskommission

Ruckstuhl Hans	alt Nationalrat, Präsident	9512 Rossrüti	01.01.2002
Vetsch Ernst	Revierförster	9478 Azmoos	Ab 01.01.2015
Wildhaber Franz	Architekt	8890 Flums	01.01.2010

Ersatzmitglieder:

Rüttner Hans	Landwirt	7324 Vilters	01.01.1986
Widmer Felix	Architekt	9606 Bütschwil	01.01.2010
Zogg Werner	Revierförster	9453 Eichberg	01.01.2010

9.8 Mitarbeitende Melioration der Rheinebene

Baumgartner Josef	Drainageteam	9450 Lüchingen	Bis 30.09.2014
Deiss Josef	Drainageteam	9450 Lüchingen	01.05.1989
Hutter Werner	Teamleiter Drainagen	9451 Kriessern	01.05.1985
Keel Markus	Kulturenteam	9450 Altstätten	01.06.2003
Kreis Matthias	Technischer Leiter	7320 Sargans	14.05.2012
Loher Kurt	Kulturenteam	9462 Montlingen	01.05.1991
Müller Susanne	Administrative Mitarbeiterin	9473 Gams	01.07.2001
Rohner Marcel	Kulturenteam	9445 Rebstein	01.04.2002
Stieger Markus	Administrativer Leiter	9452 Hinterforst	01.06.2011
Zigerlig Thomas	Drainageteam	9451 Kriessern	Ab 01.02.2015
Zürcher Simon	Teamleiter Kulturen	9465 Salez	01.01.2013